

Protokoll zur 46. Plenarversammlung der KMathF(Entwurf)

Start: 25.09.2021, 10:00 Uhr

Ende: 13:40 Uhr

Teilnehmer: zirka 48 Personen

Protokollant: S. Pickenhain (Protokoll nach Videoaufzeichnung)

Tagesordnung

- 1 Begrüßung**
- 2 Genehmigung der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des Protokolls 2020**
Entwurf: <http://kmathf.math.uni-bielefeld.de/aktuell.html>
- 4 Verleihung der KMathF-Preise - Vorträge der zwei Preisträger**
- 5 Bericht aus der DFG, Bericht aus dem CHE**
- 6 Wahl der Kassenprüfer, Kassenbericht und Entlastung des Beirates**
- 7 Wahlen**
 - **Kandidatenvorschläge für den Beirat, Wahl des neuen Beirates**
 - **Wahl eines neuen Sprechers**
- 8 Berichte aus der KMathF (Workshop Juli 21) und den anderen Konferenzen (FBM, MNFT, AFT...)**
- 9 Berichte aus den Ländern, thematische Vorschläge:**
 - **Mathematisches Studium vor- und nach der Pandemie, Digitalisierung**
 - **KI und Data Science, wie positioniert sich die Mathematik in der Ausbildung**
 - **Gestaltung des Übergangs Schule – Hochschule**
 - **Anlauf des Semesters an den einzelnen Universitäten**
- 10 Nächste Plenarversammlung 2022**

Top 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird mit einer Ergänzung zugestimmt. Unter Punkt 9 wird vorgeschlagen, eine Blitzlichtrunde aufzunehmen, wie sich der Anlauf des Semesters an den einzelnen Universitäten gestaltet.

Top 3 – Protokoll der letzten Sitzung

Dem Protokoll zur Plenarversammlung von 2020 wird zugestimmt.

Top 4 – Verleihung der KMathF-Preise 2020

Preis wird nach einer längeren Pause zum dritten Mal verliehen. Der Ausschreibungstext lautet:

Ausgezeichnet wird die beste Masterarbeit oder Staatsexamensarbeit in Studiengängen für das Lehramt an Gymnasien und vergleichbare Lehrämter an allgemein- und berufsbildenden Schulen. Die Arbeit muss einen Schwerpunkt im Bereich der Mathematik haben. Die Berücksichtigung und Verknüpfung von fachwissenschaftlichen Inhalten und dem Mathematikunterricht ist erwünscht. Vorschlagsberechtigt ist dabei jede Prüfungsbeabsichtigte Person.

Die Jury besteht aus:

- Frau Prof. Kersten (Universität Göttingen)
- Herrn Prof. Loose (Universität Tübingen)
- Frau Prof. Pickenhain (BTU Cottbus-Senftenberg)
- Herrn Prof. Ullrich (Universität Koblenz-Landau)

Ein 1. Preis geht an Frau Sarah Schlüter für ihre Masterarbeit

„Der Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung im Kontext verschiedener Integralbegriffe aus fachmathematischer und fachdidaktischer Sicht“,

gefertigt an der Universität Paderborn.

Ein 1. Preis geht weiterhin an Herrn Patrick Chinque für seine Zulassungsarbeit

„Ausarbeitung eines W - Seminars: Numb3rs - we all use math every day“,

gefertigt an der Universität Regensburg. Preisträgerin und Preisträger werden vorgestellt und Präsentationen werden vorgetragen. Für den Vorschlag, den Preis im nächsten Jahr wiederum auszuschreiben, gibt es Zustimmung.

Die bisherige Jury ist bereit, noch einmal zu begutachten. Es wird weiterhin vorgeschlagen, die Ausschreibung über die Kollegen und die DMV weiter bekannt zu machen.

Top 5 – Bericht der DFG (Herr Dr. Kiefer)

Vortragsfolien werden auf der WEB- Seite publiziert.

– Bericht des CHE (Frau Berghoff)

Vortragsfolien werden ebenso auf der WEB- Seite publiziert,

<http://kmathf.math.uni-bielefeld.de/aktuell.html>

Top 6 - Vorstellung der Kassenprüfer, Kassenbericht und Entlastung des Beirates

Herrn Prestin stellt den Kassenbericht vor. Als Kassenprüfer werden Prof. Herrlich und Prof. Loose

vorgeschlagen. Beide werden als Kassenprüfer bestätigt.

Die Abstimmung wird online durchgeführt. Der Entlastung des Beirates wird zugestimmt.

Top 7 - Wahlen

Wahl der Sprecherin

Frau Pickenhain kandidiert erneut für die Position. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Die Wahl wird online durchgeführt und Frau Pickenhain wird einstimmig (27/27) wiedergewählt.

Wahl des Beirates

Der Wahlvorschlag des bisherigen Beirates wird durch Frau Pickenhain vorgestellt. Die Liste sollte aus mindestens vier Kandidaten bestehen.

Vorgeschlagen werden

Herr Jürgen Prestin,
Herr Martin Buhmann,

die bereits bisher im Beirat gewirkt haben und

Herr Ralf Meyer,
Frau Claudia Kirch.

die neu für den Beirat kandidieren. Beide stellen sich kurz vor und bestätigen ihre Bereitschaft zur Kandidatur.

Die Wahl wird online durchgeführt (in der Videoaufzeichnung nicht sichtbar). Alle Kandidaten werden mehrheitlich gewählt und nehmen die Wahl an. Herr Buhmann wird qua Satzung als Stellvertreter des Sprechers bestätigt.

Top 8 - Berichte aus der KMathF (Workshop Juli 21) und den anderen Konferenzen (FBM, MNFT, AFT...)

Beauftragt durch die Plenarversammlung 2020, hat im Juli 2021 ein Workshop zu Curricula mathematischer Studiengänge stattgefunden, deren Ergebnisse in einen erneuerten Entwurf, der letztlich aus dem Jahre 2009 zur Diskussion gestellten Vorlage, münden.

Frau Pickenhain schildert die aktuelle Situation. Es ist zu konstatieren, dass sich die DMV mit dem Beschluss des Präsidiums der DMV von 30.11.2019 aus den gemeinsamen Empfehlungen zurückgezogen hat. Frau Agricola, Vorsitzende der DMV hat in einem Brief vom 16.09.2021 den Standpunkt der DMV noch einmal dargelegt und bittet um Berücksichtigung der Stellungnahme. (Anmerkung des Protokollanten: Der Brief wird dem Protokoll zugefügt).

Die grundsätzliche Frage, die auch im vorab den Mitgliedern der KMathF zu Verfügung gestellt wurde, lautet:

Sollte die KMathF Empfehlungen zu Curricula mathematischer Studiengänge ohne Mitwirkung der DMV weiterverfolgen und vorantreiben.

Dazu wird die Diskussion eröffnet.

(Anmerkung der Protokollanten: Das übertragene Videoprotokoll gestattet die Berücksichtigung des Jets nicht).

- **Herr Meyer:** Empfehlungen, was ein normales Mathematikstudium ist, sollten dokumentiert werden. Wir haben nun mal ein System, in dem Akkreditierungen vorgesehen sind, wir sollten den fachlichen Referenzrahmen festlegen, an dem das Studium fachlich gemessen wird. Sonst überlassen wir das den Akkreditierern.
- **Herr Jarre:** Problematik wurde mit den Kollegen in Düsseldorf diskutiert. Diese finden, dass es wichtig ist, dass die KMathF diese Empfehlungen übernimmt, und nicht die Akkreditierungsagenturen. Im Detail sieht er Änderungsvorschläge, z. B. bei Praktika, zur vorgegebenen Vorlage.

- **Herr Dehling** weist darauf hin, dass zunächst die Grundsatzfrage geklärt werden sollte.
- **Herr Elsner** berichtet, dass in Bielefeld Systemakkreditierungen durchgeführt wurden und es sehr wichtig ist, einen anerkannten Referenzrahmen zu haben. Dann können, ausgehend von diesem, Abweichungen vom Standard eingeschätzt werden. An den Empfehlungen sollte unbedingt weitergearbeitet werden.
- **Herr Bach** hat selbst an dem Workshop im Juli teilgenommen und begrüßt die Initiative, die Empfehlungen weiterzuverfolgen, auch ohne die DMV. Engagiert bei der ASSIN, stellt er fest, dass die Akkreditierer sehr interessiert an solchen Empfehlungen sind.
- Aus Sicht von **Herrn Pott** stellt sich die Frage, ob ein solches Referenzsystem wirklich gebraucht wird, und ob die Fakultäten das wirklich nutzen. Wenn zum Beispiel in den Empfehlungen festgelegt wird, dass ein richtiges Mathematikstudium nur eines mit 120cp Mathematik ist, verselbständigt sich diese Festlegung und erschwert z. B. Lehramtsstudenten den regulären Zugang zum Master Mathematik. Die Fakultäten sollten selbst entscheiden können.
- **Herr Goertsches**, schließt ich mit seinen Marburger Kollegen den Argumenten des Vorredners an. Die kritische Stellungnahme der DMV wird unterstützt. Einerseits sind die Vorgaben im Entwurf sehr allgemein und bieten keine wirkliche Information, andererseits gibt es sehr spezielle Vorgaben, z. B. zur Länge der Praktika, die eher hinderlich sind.
- **Herr Wirth** unterstützt nach eingehender Diskussion mit den Stuttgarter Kollegen die Empfehlungen der DMV und schließt sich in der Argumentation den Vorgängern an.
- **Herr Dehling** erinnert noch einmal an die Geschichte der Empfehlungen. Es gab nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes eine rege Diskussion im MNFT, in deren Folge es einen Brief an den Akkreditierungsrat mit dem Tenor gab – wir als Fachgesellschaften wollen beteiligt werden, wenn es um fachspezifische Empfehlungen geht. Dieser Brief war unterzeichnet worden von allen Fachgesellschaften, Fakultätentagen, auch der KMathF und der DMV. Er unterstützt noch einmal die schon von Herrn Meyer dargelegte Position, wenn wir diese Empfehlungen nicht aussprechen, dann überlassen wir das den Akkreditierern.
Details des Entwurfes können natürlich noch diskutiert werden, hier geht es erst einmal um die grundsätzliche Frage.

- **Frau Pickenhain** ergänzt, dass qua Satzung Beschlüsse, die die KMathF herbeiführt, Empfehlungen für die Mitgliedsbereiche, und nicht für die Akkreditierer sind.
- **Herr Greiner** betont, dass die Fakultäten Verantwortung für die Wissensweitergabe und Bildung in einem Berufsfeld haben. Es gibt Berufsfelder, in denen das stark geregelt ist, wie z. B. in der Medizin. Es ist unsere Aufgabe, ein gewisses Grundverständnis herzustellen, was zu diesem Berufsfeld gehört. Diese Diskussion muss permanent geführt und im Laufe der Zeit angepasst werden. Die prinzipielle Notwendigkeit eines solchen Grundverständnisses sollte nicht aufgegeben werden. Was würden wir mit dem Berufsbild Mathematiker verbinden? Er richtet die Frage insbesondere an die, die solche Empfehlungen nicht wünschen.
- **Herr Goertsches** reagiert folgendermaßen: Es sollte eigentlich nicht um Details gehen, aber es geht dann doch um Details und Zahlen. Für ein Mathematikstudium wichtige Dinge, wie zum Beispiel das Führen von Beweisen und die Erlangung bestimmter Fähigkeiten werden nicht quantifiziert. Deshalb bleibt der Nutzen des Papiers für ihn unklar. Was die Mathematik wirklich ausmacht, wird nicht diskutiert.
- **Herr Prestin** merkt an, dass wir zukunftsfähig bleiben müssen in Bezug zu Data-science, Künstlicher Intelligenz, wo viele Studiengänge im Bezug zur Informatik, sowie neue Zusammenschnitte entstehen. Es wäre gut zu zeigen, dass die KMathF einen klaren Standpunkt zu mathematischen Studiengängen hat. Möglicherweise muss es auch Anpassungen geben. Wir sollten Ansprechpartner sein, der solche Diskussionen begleitet. Die KMathF sollte sich mit Empfehlungen präsentieren.
- **Herr Hornborstel** konstatiert, dass die Sachkenntnis, was einen Mathematikstudiengang ausmacht, an den Fakultäten eigentlich da ist. Wir sind da alle nicht sehr weit voneinander entfernt. Wenn aber die Bindestrichfächer wirklich kommen, dann hat das auf das Papier keine Auswirkung.
- **Herr Felsner** merkt an, dass er der Tendenz zu Reglementierung und Uniformisierung Vielfalt und Vertrauen entgegensetzen würde. Er wäre eher bei letzterem.
- **Herr Kreuzer** würde Hinweise und eine solche Liste eher als hilfreich empfinden.

Nunmehr wird die aufgeworfene Frage

„Sollte die KMathF Empfehlungen zu Curricula mathematischer Studiengänge ohne Mitwirkung der DMV weiterverfolgen und vorantreiben.“

zur Abstimmung gestellt.

Das Ergebnis lautet:

Zustimmung: 12

Enthaltung: 7

Gegenstimmen: 6

(das Ergebnis ist im Videoprotokoll nicht enthalten).

Das Votum und die Diskussion sollen schriftlich im Protokoll festgehalten werden, und das Votum aller Fachbereiche und Fakultäten sollte noch einmal eingeholt werden. Dazu gibt es breite Zustimmung.

Die Diskussion zum konkreten Entwurf der Empfehlungen wird vertagt.

Es folgen die Berichte aus den anderen Gremien.

Herr Terfort berichtet aus der Tätigkeit des MNFT:

Der MNFT wurde um die Geowissenschaften erweitert. Themen waren der Umgang mit der Promotion, die veränderte Studierfähigkeit und die Möglichkeiten der Digitalisierung. Der MNFT hat gegenwärtig 80 Mitglieder.

Herr Illies berichtet aus dem Fachbereichstag Mathematik.

Gefeiert wurde das 50-jährige Jubiläum der Mathematik an HAWs. Der FBT hat 16 Mitglieder mit zirka 1200 Einschreibungen in den Bachelorstudiengängen. Die Satzung des FBT wurde durch die Förderung von Forschung und Entwicklung ergänzt. Hauptgegenstand der Jahrestagung war die Bewältigung der Pandemie, die Einstellung auf digitale Lehre, sowie die klare Befürwortung der Präsenz in der Lehre.

Herr Meyer berichtet aus dem AFT: Themen waren Digitalisierung, eine Studie zum CHE-Ranking, Befangenheit bei Berufungskommissionen.

TOP 9 Berichte aus den Ländern

Die Bedingungen der Lehre unter Corona werden an den einzelnen Einrichtungen beschrieben.

Top 10 Nächste Plenarversammlung 2022

Im September 2022 in Präsenz, wahrscheinlich in Cottbus